

100
Jahre



TuS Lohfeld-Hainholz e.V.

Vorwort zum 100jährigen Bestehen

Liebe Leser und Leserinnen

Der Turn- und Sportverein, kurz TuS Lohfeld-Hainholz e.V. feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen nach, da die Feier Corona bedingt im letzten Jahr ausfallen musste.

Zu diesem Anlass wollen wir nicht nur feiern, sondern mit dieser Festzeitschrift auch etwas über die Geschichte, den Werdegang und die Aktivitäten des Vereines aus den letzten 25 Jahren informieren.

Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Beiträge stellen nur eine persönliche Sichtweise dar und es wird immer etwas am Gesamtbild fehlen.

In diesem Heft haben wir bewusst auf Anzeigen und Werbung verzichtet, möchten uns aber bei allen bedanken, die uns mit einer Spende unterstützen werden.

Ich bedanke mich auch bei allen, die bei der Zusammenstellung dieser Festzeitschrift geholfen haben. Ich hoffe, dass jeder Leser oder jede Leserin etwas Interessantes zum Stöbern findet und feststellt, mit welcher Freude wir die teilweise zeitaufwendige Arbeit des Vorbereitens und Zusammenstellens erledigt haben, damit diese Festzeitschrift entstehen konnte.

-Bernd Detering-

Grußwort der Landrätin

**für die Festschrift anl. des 100-jährigen Vereinsjubiläums
des Turn- und Sportvereins Lohfeld-Hainholz e.V.
am 25. Juni 2022**



Liebe Freund*innen des Vereinssports,

der TuS Lohfeld-Hainholz e.V. konnte 2021 ein besonderes Ereignis feiern, Bestehen. Pandemiebedingt musste die Jubiläumsfeier im letzten Jahr leider ausfallen und wird nun in diesem Jahr nachgeholt.

Im Namen des Kreistages und der Verwaltung des Kreises Minden-Lübbecke möchte ich dem Verein zu diesem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Der Verein bietet seit 100 Jahren den Einwohnerinnen und Einwohnern in Porta Westfalica-Lohfeld und Umgebung die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung und leistet damit einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Sportvereine sind - wie hier in Lohfeld - Institutionen, die das soziale Leben in unseren Dörfern ganz wesentlich mitbestimmen. Ganz wichtig ist auch das Thema Gesundheits-Prävention, das sie mit ihren sportlichen Angeboten bedienen.

In seinen Abteilungen hält der Verein ein interessantes Angebot für verschiedene Zielgruppen vor. Handball in einer Spielgemeinschaft mit dem SuS Veltheim e.V. und Angebote für spezifische Zielgruppen wie das Eltern-Kind-Turnen oder die „Oldie-Gruppe“ für die Handball-Senioren zeichnen den TuS Lohfeld-Hainholz e.V. aus.

Alle Aktivitäten wären nicht möglich ohne das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder. Es muss viel Zeit, Kraft und oft auch Geld investiert werden, um ein lebendiges Vereinsleben zu pflegen. Immer wieder müssen sich Mitglieder bereit erklären, im Vorstand mitzuarbeiten, als Übungsleiter*in tätig zu sein, oder einfach bei der einen oder anderen Gelegenheit mit anzupacken.

Ich möchte dafür allen Beteiligten an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen und gleichzeitig ermuntern weiterzumachen und dazu beizutragen, dass auch die Zeit nach diesem Jubiläum erfolgreich bleibt.

Ich hoffe, dass Sie die vielfältigen Zukunftsaufgaben mit Optimismus anpacken und meistern werden. Dem Verein und allen Gästen wünsche ich bei den anstehenden Feierlichkeiten schöne und harmonische Stunden in Lohfeld und für die Zukunft weiterhin alles Gute und viele engagierte Mitglieder und Sportbegeisterte.

Mit freundlichen Grüßen

Anna Katharina Bölling
- Landrätin –

Grußwort der Stadt Porta Westfalica



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

herzlichen Glückwunsch zum 100jährigen Jubiläum!

Wir alle wurden durch die Pandemie über zwei Jahre ausgebremst und ich freue mich darüber, dass der TuS Lohfeld-Hainholz sein Jubiläum nun endlich gebührend feiern kann. Das gesellschaftliche Leben nimmt wieder Fahrt auf!

Denn tatsächlich sind es nun schon 101 Jahre, die sich der Turn- und Sportverein Lohfeld-Hainholz für den Breitensport begeistert einsetzt. Der TuS Lohfeld-Hainholz hat mehreren Generationen ermöglicht, in Bewegung zu kommen und zu bleiben. Viele Mitglieder sind dem Verein jahrzehntelang treu geblieben. Dies spricht für einen engen Zusammenhalt auch über den Sport hinaus – und das ist die beste Voraussetzung für ein aktives, sportliches und gutes Vereinsleben in den kommenden Jahrzehnten!

Dem TuS Lohfeld-Hainholz wünsche ich auch im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Porta Westfalica alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Ihre

Anke Grotjohann
-Bürgermeisterin-



Grußwort Handballkreis Minden-Lübbecke e.V.



Der Handballkreis Minden-Lübbecke e.V. gratuliert dem TuS Lohfeld-Hainholz e.V. zum 100-jährigen Jubiläum im Namen aller Mitgliedsvereine sehr herzlich.

Ein Sportverein mit einem 100-jährigen Gründungsjubiläum ist schon etwas Besonderes, eine herausragende und denkwürdige Leistung im Sport. Dafür gebührt allen Aktiven und den Vereinsverantwortlichen großer Respekt und wertschätzende Anerkennung. Die Minden-Lübbecker Handballfamilie freut sich mit Ihnen allen.

Den Verantwortlichen ist es immer wieder gelungen, das Vereinsleben neu zu beleben, zeitgemäß und engagiert zu gestalten. Und das ist sicher für einen Verein in der heutigen Zeit nicht immer einfach. Neben unserer Sportart Handball, die viele Jahre zu den aktiv betriebenen Sportarten in einer eigenen Abteilung gehörte und heute in einer Spielgemeinschaft mit der HSG Porta Westfalica betrieben wird, gibt es viele weitere Aktivitäten im Vereinsleben.

Im Blick zurück ist der TuS Lohfeld-Hainholz im Handballsport auch eigenständig erfolgreich gewesen. Am 19.5.1989 richtete der Verein im Saal Reinecke den Kreishandballtag aus.

Mein Dank gilt daher dem Vorstand, den Übungsleiterinnen und Übungsleitern und allen Helferinnen und Helfern, die sich in der Vergangenheit, heute und hoffentlich auch noch morgen ehrenamtlich für die Belange des Vereins und seiner Mitglieder einsetzen und damit einen wichtigen Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben in unserem Sportkreis leisten. Diese Kontinuität im gesellschaftlichen Engagement ist vorbildlich und beispielgebend.

Ich wünsche dem TuS Lohfeld-Hainholz ein festliches Jubiläum und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Reinhold Kölling

-Vorsitzender des Handballkreises Minden-Lübbecke e.V.-

Grußwort KSB Minden Lübbecke

Einen Sportverein zu führen, das ist so eine Sache. Auf der einen Seite spricht alle Welt von bürgerlichem, ehrenamtlichen Engagement, was ohne Frage ein großes gesamtgesellschaftliches Ansehen hat - auf der anderen Seite muss man ganz nüchtern feststellen, dass Ehrenamt auch seine (realistischen) Grenzen hat. Denn das Problem ist schnell benannt: Der Sportverein selbst ist ja nun mal eingebettet in eine Gesellschaft, die sich immer weiterentwickelt und insofern kommen auch automatisch Themen auf den Sportverein zu, die in der Regel nicht mal eben so auf die Schnelle beantwortet werden können.

Insbesondere die kleineren, Breitensportlich aufgestellten Vereine, so wie der TuS Lohfeld-Hainholz, haben es da nicht immer leicht, was sich bestimmt nicht auf das tolle inhaltliche Angebot bezieht. So überzeugend und engagiert sich die sportliche „Speisekarte“ beim TuS mit Nordic Walking, dem Laufftreff, den Handball-Oldies oder den Kinderturngruppen liest, so deutlich möchte sich der Verein auch in der Zukunft strategisch aufstellen. Auch diese sportliche Lohfelder „Speisekarte“ liest sich sehr interessant, bedarf aber in den kommenden Jahren einer umfangreichen Vor- und Zubereitung. U.a. möchte der TuS neue innovative Ansätze entwickeln, wie es inhaltlich und personell in den kommenden Jahren weitergehen kann. So soll der Breitensport insgesamt eine noch bessere Bühne bekommen – sicherlich ist damit auch das Thema der Kommunikation und Vermarktung gemeint, was sich heute überwiegend in digitalen Kanälen abspielt. Auch weitere sportpädagogische Kooperationen sind angedacht – gedanklich hat der Vorstand beim TuS schon so einiges auf dem Zettel.

Ich möchte dem TuS zunächst einmal persönlich zum Jubiläum gratulieren. Die Gratulation geht aber über das Jubiläum hinaus. So umfangreich und fordernd die sich allmählich sammelnden Gedanken über die Zukunft auch sind, so richtig ist es, dass in Lohfeld die Zukunft ins Visier genommen wird. Nur wer sich über seinen aktuellen Zustand ein ehrliches Bild macht, wird in der künftigen Sportlandschaft eine mitwirkende, prägende Rolle einnehmen. Ich weiß: alles nicht so einfach, trotzdem ist es der einzig richtige, wenn auch nicht immer einfache Weg.

So, jetzt wird aber erstmal das Jubiläum gefeiert. Vielen Dank, dass der Kreissportbund Minden Lübbecke dabei sein kann.

Prof. Dr. Jens Große
-Präsident-

Grußwort der 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder, Sportsfreunde, Nachbarn, Kooperationspartner aller Geschlechter und jeden Alters,

in schwierigen Zeiten, die uns das Corona-Virus beschert hat, haben wir Mittel und Wege gefunden, uns nicht zu verlieren. Manche Gruppen haben es recht schwer gehabt, sich überhaupt treffen zu können, andere wieder haben alle Möglichkeiten genutzt, um weiter aktiv sein zu können.

So möchte ich heute allen Vereinsmitgliedern Mut wünschen, sich weiter intensiv am Vereinsgeschehen zu beteiligen.

Der Übungsleiter-Bestand im Verein hat sich erfreulicherweise erweitert und durchaus auch verjüngt. Das macht richtig Freude, zu sehen, wie neuer Schwung in Gang kommt.

Die Vereinsgründer wären bestimmt stolz darauf, dass der Verein auch nach mehr als 100 Jahren noch und wieder viele aktive Mitglieder zählt, die den Alltag mitgestalten und dem Verein immer wieder neuen Schwung verleihen.

Auch hier gilt nach wie vor:

Das ehrenamtliche Engagement, aus dem unser Sportverein seine Kräfte sammelt, muss völlig neu und zukunftsorientiert mit Leben gefüllt werden. Die schönen Worte der Politik reichen auch hier nicht aus. Wir alle benötigen in unserem Beruf und in der Freizeit Menschen, die bereit sind, auch für andere Mitglieder etwas zu tun.

In diesem Sinne freuen wir uns über jede neue Mitarbeit, um die Zukunft des Vereins mit neuen Strukturen sportlich und technisch modern aufzustellen.

Mit sportlichen Grüßen



Kristin Blank

-1. Vorsitzende-

Die Vorsitzenden seit der Neugründung

Fritz Prasuhn	30.09.1945	18.01.1947
Karl Hohmeier	18.01.1947	21.07.1979
Paul Bertel	21.07.1949	01.10.1949
Willi Watermann	01.10.1949	23.01.1955
Wilhelm Brandt	23.01.1955	19.01.1957
Wilhelm Edler	19.01.1957	25.01.1958
Walter Schilling	25.01.1958	27.07.1958
Willi Franke	27.07.1958	28.01.1961
Karl-Heinz Buck	28.01.1961	25.01.1964
Friedhelm Hohmeier	25.01.1964	12.01.1990
Heinz Prasuhn	12.01.1990	09.04.1991



Michel Krückemeier
10.01.1992 – 24.05.1996



Carsten Hohmeier
24.05.1996 – 07.02.2014



Wolfgang Boge
07.02.2014 – ca.10.2015



Kristin Blank
seit 05.02.2016

Die letzte Handballmannschaft des TuS

Zur Spielzeit 90/91 gründeten der TuS Lohfeld-Hainholz und der SUS Veltheim die HSG (Handball—Spiel-Gemeinschaft) Porta. Seit der Gründung der HSG Porta spielte ein Großteil der Spieler der ehemaligen zweiten Lohfelder Mannschaft in der HSG Porta 4.



Auf dem Bild zu sehen sind: Reinhard Lübbling, Mike Thielscher (Veltheim), Thomas Schäpe (Veltheim), Helmut Lübbling, Norbert Kohlmeier, Spielertrainer Friedhelm Lübbling. Vorn: Stefan Hohenroth, Andreas Hohenroth, Uwe Müller (Veltheim), Werner Balke, Markus Lübbling.

Es wurde in der 1. Kreisliga gespielt. Die Spiele verliefen meist freundschaftlich und fair, da man seine Gegner ja über Jahre hinaus kannte.

Da durch altersbedingte oder berufliche Abgänge der Spielerkader zu stark schrumpfte, wurden durch den Verein und den Trainer ehemalige Spieler beider

Vereine reaktiviert oder es wurde aus anderen Mannschaften ausgeholfen.

So erreichten die beiden Vereine, dass die Mannschaft HSG-4 einen starken Spielerkader hatte, in dem das Handballspielen den Spielern Freude machte und eine gut Gemeinschaft über den Sport hinaus bestand. Und so wurde nicht nur zusammen Handball gespielt. Es wurden auch Geburtstage und Hochzeiten gefeiert oder viele Ausflüge wie Radtouren, Wanderungen und Planwagenfahrten gemacht.

Leider schrumpfte auch dieser Spielerkader durch altersbedingte oder berufliche Abgänge über längere Zeit so stark, das die HSG-Porta zusammen mit den restlichen Spielern die 4. Mannschaft der HSG-Porta auflöste, da es zu dieser Zeit auch keine 5. Mannschaft zur Verstärkung gab.

Leider schrumpfte auch dieser Spielerkader durch altersbedingte oder berufliche Abgänge über längere Zeit so stark, das die HSG-Porta zusammen mit den restlichen Spielern die 4. Mannschaft der HSG-Porta auflöste, da es zu dieser Zeit auch keine 5. Mannschaft zur Verstärkung gab.

Einige Spieler der 4. Mannschaft gingen mit drei Spielern von HoPo (Holzhausen-Porta), die dasselbe Problem mit der Kaderstärke hatten zum TuS Barkhausen. Dort wurde in der zweiten Mannschaft gut und auch erfolgreich weitergespielt. Aus früheren Gegenspielern wurde so ein

gutes Team. Gespielt haben: Friedhelm Lübbling, Bernd Detering, Helmut Lübbling, Werner Balke und Markus Gröger.

Der Spielerkader der 2. Mannschaft von Barkhausen schrumpfte zwar etwas, aber es wurde erfolgreich weiter gespielt. Aber leider nahm verletzungsbedingt und anderweitig die Spieleranzahl der 1. Mannschaft von Barkhausen ab. Und so haben einige der guten Jungspieler in der 1. Mannschaft erfolgreich ausgeholfen. Und da der TuS Barkhausen ihre Erste Mannschaft unbedingt fördern wollte (auch auf Kosten der Zweiten Mannschaft), wurde vom Vorstand des TuS Barkhausen im Mai 2015 die Entscheidung gefällt, keine 2. Mannschaft zur nächsten Saison anzumelden.

Zu sehen sind: (stehend) Jörg Bödeker, Reiner Lübbling, Andy Möller, MarkSchuhmann, Mike Thielscher, Helmut Lübbling, Friedhelm Lübbling, Stefan Hohenroth, Norbert Kohlmeier
Vorne: Heiko Fischer, Markus Gröger, Thomas Heine, Thomas Schäpe, Werner Balke, Andreas Hohenroth, Markus Lübbling, Bernd Detering



Daraufhin haben die letzten noch aktiven ehemaligen Lohfelder Handballspieler beschlossen, mit dem aktiven Handballspiel aufzuhören.

Solange es eine aktive Handballmannschaft gab, hat diese auch immer bei der Sportwerbewoche des TuS Lohfeld-Hainholz aktive Unterstützung geleistet. Meist wurde die Theken-Mannschaft für den Bierwagen gestellt und in wechselnden Teams gezapft und verkauft. Aber Handball wurde auch auf der Sportwerbewoche gespielt. Es gab Freundschaftsturniere im Kleinfeld und früher auch noch ab und zu auf dem Großfeld. Abschließend wurde natürlich



unter uns Spielern noch mal über die Spiele bei dem üblichen Bier diskutiert und Schiedsrichterentscheidungen analysiert.



Kirchenfußballer beim TuS Lohfeld-Hainholz

Im Jahr 1993 erhielt der TuS Lohfeld-Hainholz die Anfrage, ob nicht einige Jugendliche mit Pastor Michael Cremer aus der Kirchengemeinde Lohfeld auf dem Sportplatz trainieren dürfen. Dieses wurde sofort genehmigt, da der TuS den Sport generell fördern will. Und so kam der TuS Lohfeld-Hainholz zu seinen Kirchenfußballern.



So trainierten ab Oktober 1993 ca. 10 Jugendliche und Pastor Cremer unter der Leitung von Michael Kelle immer samstags auf dem Sportplatz. Es machte allen so viel Spaß, dass die Gruppe der jugendlichen Kirchenfußballer auf 16 Spieler anwuchs.

Ab 1994 wurden jährlich je zwei Turniere in der Halle der Hauptschule Holzhausen gegen andere Konfirmanden-Gruppen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden ausgetragen. Ebenfalls wurden ab 1994 erste Freundschaftsspiele auf dem Großfeld in Lohfeld mit dem CVJM Eidinghausen und dem Anne-Frank-Haus Minden durchgeführt.

Besonders beliebt waren auch die Spiele 11 gegen 11 auf dem Lohfelder Großfeld gegen Mannschaften der Väter mit anschließendem Grillen am Gemeindehaus. Trotz des wirklich großen Einsatzes der Jugendlichen haben die Väter immer

wieder gewonnen.





Ab Herbst 1995 wurde dann in der Winterzeit in der Karl-Krüger-Halle in Veltheim trainiert. Auch an der Sportwerbewoche des TUS Lohfeld-Hainholz nahmen die Kirchenfußballer gerne teil. Aufgrund der Mannschaftsstruktur mit vielen Vereinsspielern erkämpften sie 10 mal in Folge den Sieg und schließlich den Wanderpokal. Da konnten schon mal die Gesichtszüge bei der Pokalübergabe etwas entgleiten.

-Neid muss man sich schließlich erarbeiten.
Nur Mitleid bekommt man geschenkt-.

Aber das wurde gegenseitig nicht nachgetragen und nach dem Turnier verabschiedeten sich die Teilnehmer freundschaftlich und verabredeten sich schon für's Turnier im nächsten Jahr.

Dabei ist besonders die Sportwerbewoche von 2014 in Erinnerung. Es hatte tagelang geregnet und das Spielfeld war völlig durchweicht. Der Ball rollte keine 3m und alle Spieler sahen einfach nur „wie die Ferkel aus“, der Ball musste eigentlich immer in der Luft gehalten werden. Trotzdem hatten alle ihren Spaß und tranken nach dem Turnier ein freundschaftliches Alster.

Leider löste sich die Mannschaft der Kirchenfußballer nach dem Weggang von Pfarrer Cremer im Jahr 2015 auf.

B. Detering / M. Kelle



Die “Hoch“-Zeiten des Lohfelder Handballs – oder wie ein Dorf auszog, um A-Schüler Kreismeister zu werden (ein Erinnerungsbericht zum 100-jährigen Jubiläum des TuS Lohfeld-Hainholz)

Es ist schon einige Jahre her mit dem Gewinn der A-Schüler Kreismeisterschaft, aber für mich sind noch viele Erinnerungen aus dieser Zeit sehr präsent. Begonnen hat alles mit dem Bau des Lohfelder Sportplatzes in den 60er Jahren. Ab da gab es die Möglichkeit, Sport mitten in Lohfeld zu machen. Der Schwerpunkt lag dabei auf Mannschafts-Sportarten wie Fußball und Handball.

Im Fußball war bereits der FSC Eisbergen als Verein sehr erfolgreich vertreten, der FSC nutzte damals den Lohfelder Sportplatz für seine Spiele während der Bauphase des neuen Eisberger Fußballplatzes.

Die Initiative zum Handballspiel kam dann vom TuS Lohfeld-Hainholz. Gespielt wurde im Männer-Handball zu dieser Zeit auf Großfeld, für das sich schon einige Vereine aus dem Kreis in Spielserien organisiert hatten. Allen voran Grün Weiß Dankersen, die sogar auf Bundesliga-Ebene mit dem Ausnahmespieler Herbert Lübking Deutscher Meister geworden waren.

Ich erinnere mich noch ganz genau an ein Spiel im Mindener Weserstadion, als GWD gegen den TV Großwallstadt spielte. Ich war von Herbert Lübking einfach begeistert. Seine Kraft und Schnelligkeit habe ich bewundert und auch die Präzision beim Wurf.

Das wollte ich auch einmal können – sportlich so erfolgreich sein. Und ich zog dafür das Handballspiel dem Fußball vor.

An dieser Entscheidung für den Handball in Lohfeld hatte unter anderem auch Gerd Holtmann einen großen Anteil. Aber der Weg nach oben war mühsam und steinig und es gab keinen Zaubertrank, der uns den Weg ebnete. Ich denke da unter anderem an mein erstes Punktspiel für den TuS Lohfeld-Hainholz gegen Barkhausen. Das Endergebnis war eindeutig - 30:5 verloren. Torschütze unserer 5 Tore war damals Horst Entorf. Über solche Niederlagen wurde dann beim Schulbesuch in Minden immer wieder diskutiert, denn auf den weiterführenden Schulen waren fast immer ein paar Handballspieler aus den jeweiligen Orten, gegen die wir regelmäßig angetreten sind.

Es brauchte eine ganze Weile und viel Training sowie viele Spiele, bis wir auf Augenhöhe mit der einen oder anderen Mannschaft waren. Und so kam auch die Zeit für unseren ersten Sieg. Jetzt konnte es nur noch besser werden und so kam es dann auch.

Entscheidend auf dem Weg war die Tatsache, dass wir in der Altersgruppe A-Schüler viele talentierte Spieler in Lohfeld hatten, die sich inzwischen körperlich und technisch so weit entwickelt hatten, dass wir dabei von einer sehr guten Mannschaft sprechen konnten. Einen großen Anteil daran hatte das Trainer- und Betreuersteam, das im Kern aus Dieter Voth, Kurt Mohme, Werner Gomolinski und Dieter Rohlfing bestand.

Der Ehrgeiz war da und Handballspielen machte uns unheimlich Spaß, denn der Weg war auch das Ziel.

Inzwischen gab es im Kreis nur noch wenige Mannschaften, die uns auf dem Weg zur Kreismeisterschaft aufhalten konnten. Einer dieser Gegner war Eintracht Oberlütbe.

Eintracht Oberlütbe und wir spielten eine hervorragende Saison, und so war es fast die logische Konsequenz, dass sich der TuS Lohfeld-Hainholz und Eintracht Oberlütbe 1971/72 im Finale um die A-Schüler Kreismeisterschaft auf dem Möllberger Sportplatz gegenüber standen.

Der Finaltag

Es war soweit. Voller freudiger Erwartung startete bei gutem Wetter ein Autocorso von Lohfeld nach Möllbergen. Viele, die uns begleitet haben oder die später als Zuschauer dazukamen, haben uns Mut zugesprochen, unser Selbstbewusstsein gestärkt, für uns die Daumen gedrückt und das tat alles unheimlich gut. Natürlich war dann oft der Gedanke da: „Wow die vertrauen auf uns, die glauben an uns“, d.h. wir als Mannschaft müssen dieses Finale einfach gewinnen und so hatten wir es irgendwie geschafft diese Belastung in Energie umzuwandeln.

Das Wetter war ideal für das Finale und der Möllberger Sportplatz füllte sich allmählich mit Zuschauern. Die Oberlütber trafen ziemlich zeitgleich mit uns ein und ließen den Puls in dem Moment nochmals höher schlagen. Nach dem Umziehen und Warmmachen gingen beide Mannschaften zum Kleinfeld Spielfeld, das inzwischen komplett von Zuschauern umrahmt war. Es wurde Stimmung gemacht mit Tröten und dergleichen.

Was für ein Tag!



Das Bild zeigt die Schüler- und Jugend-Mannschaft des TuS Lohfeld-Hainholz von 1969

Stehend vl: Dieter Voth, Werner Gomolinski (Trainer/Betreuer), Otto Bebernis, Reinhard Buck, Hartmut Hohmeier, Horst Entorf, Helmut Feldkötter, Karl-Ernst Diekmann, Andreas Kilzer, Franz-Josef Kilzer, Dieter Rohlfing (Trainer)

Kniehend vl: Reinhard Schmidt, Jürgen Schmidt, Friedhelm Tiemeier, Jürgen Gomolinski, Heinrich Hofmann, Karl-Heinz Hohmeier, Burkhard Müller, Jörg Hunsdorf

Liegend vl: Unsere Torhüter Norbert Hunsdorf, Wilfried Buck

Dann kam der Anpfiff

Man merkte förmlich, dass keine der beiden Mannschaften im Angriff verwerfen bzw. den Ball verlieren wollte. So dauerte ein Angriff oftmals sehr lange, bis es zum Abschluss kam.

Die Abwehr war zunächst sehr gefordert. Es war immer spannend, immer eng vom Ergebnis, mit einigen 7 Metern und zunächst wenig Toren, die kamen erst allmählich. Es steigerte sich bis zum offenen Schlagabtausch. Wir lagen kurz vor Ende knapp in Führung mit 11:9 und dann warf Oberlütke noch ein Tor und es stand nur noch 11:10. Es war nicht mehr lange zu spielen, die Zuschauer feuerten uns an und dann gelang uns kurz vor dem Ende das 12:10.

Das Spiel war aus!!!. Wir hatten gesiegt. Der TuS Lohfeld-Hainholz war Kreismeister.

Wir lagen uns in den Armen, die Freude war riesig, von allen Seiten Glückwünsche und Umarmungen.

Die Rückfahrt war ein Traum. Ich sehe noch an vorderster Stelle Bernd Könemann in einem VW Cabrio fahren und seine Mitfahrer hielten ein Plakat hoch mit der Aufschrift:

TuS Lohfeld-Hainholz A-Schüler Kreismeister 1971/72

Der Autocorso endete dann am Sammelpunkt: Die Vereinsgaststätte Dorfkrug Reineke. Dort wurde gefeiert, gelacht und getrunken, und wenn man jetzt mal an das kleine gallische Dorf denkt, dann weiß man ganz bestimmt: Hätte es damals schon Wildschwein zu Essen gegeben, dann hätten diese nicht, wie es heute öfter vorkommt, den Lohfelder Sportplatz durchpflügt sondern das Weite gesucht (quasi eine Ironie des Schicksals).

Auf diesen Finaltag ein Prost am 100 jährigen Feiertag des TuS Lohfeld-Hainholz!

Hoffi (Heinrich Hofmann),Mannschaftskapitän der A-Schüler 1971/72

Die Handball-Spiel-Gemeinschaft (HSG)

Die Handball-Spiel-Gemeinschaft, kurz HSG, mit dem SuS Veltheim besteht weiterhin.

Es sind oder waren in den HSG-Mannschaften Spieler und Spielerinnen aus beiden Vereinen, die gemeinsam spielen (spielten) und trainieren (trainierten). Die HSG ist übergreifend von den Herren über die Damen bis zum Jugendbereich breit aufgestellt.

Wir, der TuS Lohfeld-Hainholz, wollen die HSG mit dem SuS Veltheim auch in Zukunft fortsetzen, und freuen uns, wenn Vereinsmitglieder und Freunde unseren Handballsport mit Lust und Ideen fördern wollen. Gerade im Jugendbereich gibt es viel zu tun. Meldet euch gerne einfach.

-Bernd Detering-

Hobbykicker des TuS Lohfeld-Hainholz

Die Hobbykicker sind die Fußballgruppe des TuS Lohfeld-Hainholz und wurden 2006 unter der Leitung von Michael Pieper gegründet, um nach etwas Training an Hobby-, Theken- und Firmen-Mannschafts-Turnieren teilzunehmen. Trainiert wurde im Sommer auf dem Lohfelder Sportplatz. Nachdem die Mannschaft nun auch im Winter trainieren wollte, bekamen wir eine freie Trainingszeit in der Sporthalle der Grundschule Veltheim vom Spätherbst bis April. Im Mai 2006 wurde an ersten Turnieren teilgenommen. Leider waren die Ergebnisse sehr ernüchternd und so wurde für den Sommer ein extra Konditionstraining eingeschoben. Dennoch nahmen die Hobbykicker an insgesamt 8 Turnieren teil. Und unterstützen den TuS Lohfeld-Hainholz bei der Sporterbewoche mit Auf-und Abbauhilfe, Thekenbesetzung und Sicherheitsdienst an Himmelfahrt/Vatertag.



Ab dem Jahr 2007 kamen zum normalen Training auf den Sportplatz noch Trainingsspiele gegen die Handballer der HSG Porta 4 dazu, die in den Sommerferien auch auf dem Sportplatz trainierten, um sich während der Sommerpause fit zu halten.

2007 und 2008 wurden je 7 Turniere auf dem Platz und in der Halle gespielt.

Der Höhepunkt im Jahr 2008 war die Teilnahme am Elfmeterschießen im Rahmen der Sporterbewoche des SuS Veltheim dort erkämpften die Spieler den 1. Platz!

Wegen zeitlicher Überschneidungen wurden 2009 Änderungen notwendig. Das Training bestand nun im Wesentlichen aus Trainingsspielen mit den Herren der HSG Porta 4 und der Firmenmannschaft von Pro Norm. Drei Turniere konnten dennoch gespielt werden. Ein schlechtes Jahr: -2010 war noch nicht einmal die eigene Sporterbewoche zu bespielen.

In den Folgejahren 2011/2012 konnten neue Mitspieler gewonnen werden, so dass wieder an einigen Turnieren teilgenommen werden konnte. 2012 schloss sich ein erfahrener Trainer den Hobbykickern an das Training wurde intensiviert. Auch Testspiele und kleine Turniere mit Mannschaften aus Petershagen und Bünde wurden durchgeführt.



und



Anfang des Jahres 2013 wurden der Umkleideraum und der Duschbereich der bestehenden Sportplatzumkleiden umgestaltet und umfangreich erneuert. Dabei haben die Hobbykicker tatkräftig geholfen, indem sie die anfallenden Arbeiten fast alleine getätigt haben. Als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit bekamen die Hobbykicker einen neuen Trikotsatz vom TuS Lohfeld-Hainholz.

Leider bekamen in den folgenden Jahren immer mehr Hobbykicker Familie, Beruf, Studium oder Schule nicht mehr mit dem Training zeitlich übereinander. Und so schrumpfte die Zahl der Mitspieler der Hobbykicker so stark, das sie sich zum Schluss aufgelöst haben.



Im Frühjahr 2021 wollte es Fabian Galland, der schon bei den ersten Hobbykickern mitspielte, noch einmal probieren und suchte per Anzeige einige Mitspieler für eine neue Hobby-Kicker-Mannschaft. Es fanden sich sogar mehr als erwartet und so starteten die Hobbykicker mit ca. 20 Mitspielern im Herbst 2021 mit dem Training auf dem Sportplatz Lohfeld.

B. Detering

Laufftreff des TuS Lohfeld-Hainholz

Der Laufftreff wurde 2006 als Sparte beim TuS Lohfeld-Hainholz aufgenommen.

Uli Drees startete mit den ersten Läufer/innen rund um Lohfeld. Auch wurde für verschiedene Wettkämpfe trainiert, u.a. ging der TuS Lohfeld-Hainholz mit einigen Teilnehmer/innen beim Porta-Marathon 2009 an den Start. Mit den Vereins-Shirts machte man einen guten Eindruck.



Auf dem Bild zu sehen sind vl: Daniela Fliegner, Kerstin Schulte, Nicole Albrecht, Karin Kamen, Kerstin Helbig, Regina Schäfers, Andrea Prasuhn, Manuela Tiedke, vorne vl: Jens Nolting, Ulrich Drees und Klaus.

2012 wurde die Spartenleitung an Kerstin Schulte und Nicole Albrecht übergeben. So konnte in zwei Gruppen gelaufen werden, je nach Leistungsstand. Auch wurden neue Startpunkte gewählt, um andere schöne Wege in und um Porta Westfalica zu entdecken. Im Vordergrund stand und steht immer der Spaß am Laufen.



Auch zum Spiel ohne Grenzen beim Sportfest 2013 wurde eine Mannschaft vom Laufftreff gebildet.

Spaß muss sein: Sportlich einmal anders aktiv sein auch.

Bei den Sportwerbewochen unterstützte der Laufftreff den Verein regelmäßig in der Würstchenbude und beim Kuchenverkauf.



Neue Mitläufer/innen sind immer willkommen!





Schlechtes Wetter gibt es für Läufer/innen nicht



Und es gibt auch schöne Abende ohne Laufen!

Auf dem Bild sind Bianka Vahldieck, Kerstin Schulte, Nicole Radßat, Regina Schäferst, Thorsten Klingspohn, Marina Berndt-Mügge und Jutta Nolte zu sehen.

-Nicole-

Die Nordic Walking Gruppe

Was einst in Finnland als Sommertraining der Skilangläufer begonnen hatte, entwickelte sich Anfang der 2000er Jahre auch in Deutschland zur Trendsportart. So trafen sich im September 2004 zum ersten Mal circa 30 bis 40 Aktive auf dem Lohfelder Sportplatz, um unter der Anleitung von Tanja Drees und Anja Edler die Technik des Nordic Walking zu erlernen. Hier fanden dann



auch die ersten Übungsstunden statt, bis alle Teilnehmer/innen mit den erforderlichen Stöcken ausgerüstet waren und sie auch effektiv einsetzen konnten. Daraufhin wurde der Wanderparkplatz am Frettholzweg der regelmäßige Treffpunkt von zunächst drei Gruppen. Neben diesen wöchentlichen Treffen wurden, zum Beispiel im Rahmen der Sportwerbewoche des TuS Lohfeld-Hainholz, auch Laufftreffs angeboten, bei denen Nordic Walking Begeisterte aus verschiedenen Vereinen zusammenkamen.

Sportwerbewoche des TuS Lohfeld-Hainholz (2008)

Ein weiteres Highlight war 2007 ein Wochenende im Harz. Gemeinsam mit einer ortsansässigen Nordic Walking Gruppe wurden die vielfältigen Routen des Harzes erkundet.



von links nach rechts: Anja Edler, Karin Pape-Wolf, Gerold Pape, Uschi Mescheder-Dornemann, Renate Lukowski, Karin Dormüller, Ute Brazda, Bettina Wolf, Andrea Meier, Marion Dahnke, Bianca Vahldiek, Tanja Drees

Seit 2008 leitet Anja Tebbe das Training, welches weiterhin regelmäßig am Montagmorgen stattfindet. Treffpunkt ist weiterhin der Wanderparkplatz am Frettholzweg. Nach einem kurzen Aufwärmprogramm geht es auf abwechslungsreichen Touren mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden durch das Wesergebirge. Die Stunde endet dann mit Dehn und Lockerungsübungen.



Obwohl wir mittlerweile nur noch eine kleine Gruppe sind, sind wir mit viel Engagement und Spaß dabei. Neben den regelmäßigen „Walking-Runden“ durchs Wesergebirge erkunden wir in Abständen auch andere Wandergebiete, zum Beispiel den Schaumburger Wald, das Weserglaciis oder das Hiller Moor. Außerdem stehen andere gemeinsame Aktivitäten, wie Weihnachtsmarktbesuche und Grillfeste im Sommer, auf unserem Programm. Die Corona-Pandemie hat auch unsere gemeinsamen Aktivitäten eingeschränkt. Wenn es die Regelungen zugelassen haben, sind wir aber weiterhin durchs Wesergebirge gewalkt. Unsere kleine Runde freut sich jederzeit über neue, laufbegeisterte Mitglieder.

Anja Tebbe, Edda Nolting, Marika Dreischmeier, Heike Büsching.

Es fehlen: Bettina Wolf und Margret Rosemeyer

Kontakt für Interessierte immer aktuell auf der Homepage TuS-Lohfeld-Hainholz.de

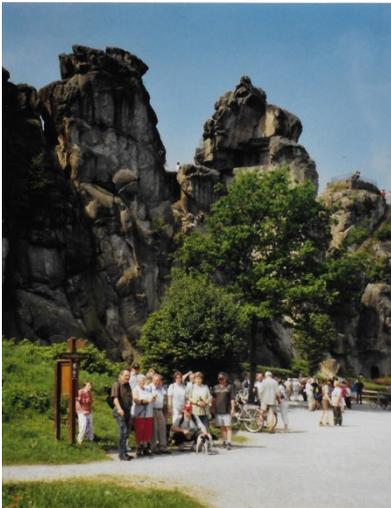
-Anja Tebbe-

Die Wandergruppe

Dieser Bericht über die Wandergruppe ist für die Zeit nach 1996.

Die Wandergruppe war eine sehr aktive Gruppe des TuS Lohfeld-Hainholz. Bis zum Jahr 2000 leitete Helma Peussner die Gruppenaktivitäten, ab 2000 bis 2002 Bernd Lüters und dann übernahm Reinhard Buck die Leitung der Wandergruppe.

Es wurden meistens 10 oder mehr Wanderungen pro Jahr gemacht. Dabei wurden die ersten Wandertermine im Januar begonnen und die letzten fanden im Dezember statt. Es wurde am liebsten bei sonnigem Wetter gewandert, aber auch Schnee oder Regen schreckte die Wanderer nicht ab.



Die Wanderungen führten teils in die nahe Umgebung oder auch in den weiteren Umkreis, wozu dann Fahrgemeinschaften gebildet wurden. Hier sollen nur einige Wanderziele genannt werden: Lohfeld, Besucherbergwerk Kleinenbremen, Wilder Schmied, Kaiser Wilhelm Denkmal, Fernsehturm, Wittekindsquelle, Hiller Moor, Schweineberg Hameln, Dümmersee, Emmertalstausee, Bad Senkelteich, Externsteine, Doktorsee, Heisterholz oder die Storchenroute bei Petershagen.



Elbe mitgewandert.



Zu entfernteren Zielen wurden Tagesfahrten unternommen, teilweise mit dem Reisebus. Dabei wurden unter anderem die Insel Neuwerk oder die Künstlerkolonie in Worpsswede besucht.

Auch beim „NDR-Radio Niedersachsen Wandern“ wurde im Jahre 1998 eine Etappe von 23km bei Bleckede an der

Am Stadtwandertag der Stadt Porta Westfalica nahm die Wandergruppe alljährlich teil wobei diese immer am Stadtfest endete und dort gesellig ausklang.

Auch Wanderwochen, bei denen die ganze Woche gewandert wurde, oder Wanderwochenenden waren mit großer Teilnehmeranzahl und viel Spaß bei allen Mitwanderern beliebt. Tagsüber wurde gewandert und abends ließen die Wanderer den Wandertag fröhlich ausklingen. Als Ziele wären zu nennen: Bayrischer Wald, Extertal, Petersborn bei Brilon im Sauerland. In der Wanderwoche in Fehrenbach im Thüringer Wald wurde am Rennsteig eine Strecke von 63km zurückgelegt. Das Wanderjahr wurde meistens mit einer Glühwein-Wanderung im nahen Umkreis beendet.

Außer Wandern hat die Wandergruppe auch regelmäßig Radtouren oder ein jährliches Sommerfest veranstaltet.



Auch die Sportwerbewoche des Vereins wurde lange Zeit sehr aktiv unterstützt. Die Wandergruppe hat immer die ganze Woche, einschließlich Himmelfahrt, die Besetzung der Bratwurstbude gestellt, was eine arbeitsreiche aber doch schöne Zeit war.

Leider ging die Anzahl der Wanderer aus Gesundheits- und Altersgründen stark zurück, so dass sich die Wandergruppe im Jahr 2014 endgültig auflöste.

Da heute das Wandern auch bei jungen Familien wieder beliebter wird, würde der Verein eine Neugründung sicher positiv begleiten und unterstützen.

Kontakt für Interessierte immer aktuell auf der Homepage TuS-Lohfeld-Hainholz.de



Kinderturnen in den vergangenen 25 Jahren

Dieser Bericht soll beginnen, wo die ersten Berichte bis zum Jubiläumsjahr 1996 enden.

In 1995 bis etwa 2003 waren die karnevalistischen Tanz-Auftritte bei verschiedenen Vereinigungen in den Portaner Ortsteilen sowie öfter auch in Minden in der Pionierstraße noch sehr vorherrschend in der Jahresplanung. Dabei wurden drei bis sechs verschiedene Tänze in unterschiedlicher Besetzung gezeigt. Einer der Tänze schloss sogar regelmäßig das Publikum ein. Bei Sportfesten war die TaKiTu bis 2004 auch an dem Haupttag mit einem Tanz vertreten.

Da die Gruppe mit 19 Kindern nun in einem Sportverein organisiert war, wuchs auch der Anspruch an die vom Inhalt eher vielseitige turnsportliche Ausrichtung bei allen Beteiligten. Kristin Krückemeier war schon seit 1993 Übungsleiterin im Kindersport, so waren sich Eltern, Kinder und ÜL einig Sportspiele, Bodengymnastik sowie Turnen an Großgeräten zum festen Trainingsinhalt zu machen. Viele zusätzliche Veranstaltungen -auch außerhalb der Turnhalle kamen über die Jahre hinzu und blieben teilweise bis heute Bestandteil des Jahresablaufes. So wurde vor den



Sommerferien ein Jahresabschlussereignis eingeplant wie der Besuch im Schwimmbad, auf dem Minigolfplatz (am Schwimmbad), so wie eben das Wetter es zuließ, Radtouren zum Sportplatz mit dortigem Sportangebot. Kleine Verschiedene Nachmittagswanderungen in der näheren Umgebung auf Nebenwegen und teils auch Querfeldein, dieses durchaus auch mitten im Jahr oder wenn die Halle anderweitig belegt war.

Ausdrücklich gewünscht wurde

sogar einmal „Eine Party in der Turnhalle“ zu feiern. Jede Menge CDs, Knabbersachen, Luftballone, Getränke und besondere Spiele wurden zusammengetragen und ausprobiert.

Da auch immer öfter in den Grundschulen Rosenmontag mit Kostümen gefeiert wurde, sollte auch in der Gruppe ein bunter Nachmittag gestaltet werden. So kamen wir am „10.2.1999 dann alle in Kostümen in die Turnhalle, nur zum nach Hause gehen hatten wir hinterher nicht so die rechte Lust.“ stand später im Jahresbericht.

Mit den Jahren kamen auch weitere Aktionen dazu, z.B. haben wir im Jahr 2000 Ausdauertraining mit Straßendauerlauf veranstaltet, um später ein Staffelttraining aufzubauen. Oder manch einer hat gelernt, dass Körpergewicht alleine nicht ausreicht, um ein Reiterbrett zum Schwingen zu bringen. Am Ende sind aber alle über den Bock gesprungen. Dies ist bis heute ein vielgefragtes Angebot. Wir sind auch zum Springen auf dem großen Trampolin zur Sporthalle Süd gefahren, das war immer ein Riesenaufwand, aber auch ein großes Erfolgserlebnis. Hier wurden wir immer durch einige Turneltern tatkräftig unterstützt.

Über die turnerischen Erfolge der Kinder gab es teilweise Kommentare der Eltern beim Abholen, dass sie manches früher nicht gekonnt hätten, was die Kinder natürlich unheimlich motiviert hat und sie vieles auch voller Stolz weitererzählt haben.

1998 belegte Kristin K. einen Erweiterungslehrgang zum Thema: „**Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen**“. Seitdem haben wir auch immer wieder Kinder, die in altersspezifischem Verhalten mehr oder minder deutlich zurück sind, in der Gruppe. Die ersten Jahre bekamen Familien von den Kinderärzten auch die Kontakte von den damaligen Kursteilnehmern / Vereinen. Viele Erfolge in kleinen Schritten machen immer wieder Mut auch heute noch mit dem Konzept der Integration fortzufahren.

Eine Gruppenstärke von 22 Kindern ist über einen längeren Zeitraum aber auch eine nicht zu verachtende Herausforderung an einen ÜL und so sind wir immer wieder sehr dankbar für eine Eltern-Unterstützung in den Übungsstunden.

Im Jahr 2008 schlug der neu geregelte oder stark zeitlich ausgeweitete Grundschul-Ganztag in den Kindersportgruppen stark durch. Es kamen öfter Kinder mit wenig Konzentration und solche, die sich selbst nicht viel zutrauten oder sich eben nicht anstrengen mochten. Allgemein sind von den bisherigen Sportinhalten hauptsächlich: Sozialverhalten in der Gruppe - hier besonders das Gleichgewicht zwischen Mädchen und Jungen vornehmlich in der gegenseitigen Achtung- als



Arbeitsfeld übrig geblieben. Beherrschen des Balles, große Spiele mit Regelverständnis, Höhenangst überwinden, allgemein Mut fassen ,sich an neue Möglichkeiten heranzuwagen, waren damals für manche Kinder recht fremd geworden.

Natürlich gab es noch weitere Fixpunkte in den Jahren, wie z.B. das Kostümturnen ab 1999 bis etwa 2012, die heißgeliebten Sommerabschluß Veranstaltungen, die noch mal ein eigenes Thema wären, mit so manchen Anekdoten. Oder der

beliebte Besuch des Weihnachtsmannes, der eigentlich immer vorbei schaute. Sollte er mal zu wenig Zeit gehabt haben, ließ er doch einen gefüllten Sack mit Geschenken oder süßen Sachen da. Über die Jahre haben wir sehr viele Verschiedene liebe Männer und zwei Frauen gefunden, die uns hierbei unterstützt haben. Zweimal gab es sogar einen Vorsitzenden, der uns den Besuch abstattete.

Ab 2009 kamen Veränderungen auch im Übungsleiterbereich zum Tragen: Beim Sommerabschluß am Minigolfplatz hatten wir uns Eleni Togrous als Gast eingeladen. Da sie schon einmal auf dem Sportplatz dabei war, wurde sie gleich in die Mitte genommen. Als wir dann bekannt gaben, dass sie nach den Ferien die Übungsstunden übernehmen wird, waren alle mit dieser Lösung einverstanden. Der Gruppenname „TaKiTu“ wird nun nicht mehr weiter verwendet werden. Zwei Jahre hat Eleni mit viel Liebe und sehr guten Erfolgen die Kinder unterrichtet, bis sie dann einen Studienplatz hatte. Vertretungsweise übernahm dann K. Blank wieder die Gruppe. Ab August 2011 haben für anderthalb Jahre Doris Franke-Voth und im Anschluss Katrin Kalda für eineinviertel Jahr die Gruppe geleitet. So ist ungeplant aus einer Vertreterposition für Kristin wieder eine feste Gruppenleitung geworden. Seiher ist alles wieder in altbewährter Hand. In 2018 hatten wir sogar drei Kindergarten Kinder fest in der Gruppe, sie waren schnell sehr gut integriert. Sie stellen im Folgejahr mit weiteren Klassenkameraden das breite Fundament der Gruppe.

In 2020 konnten wir bis Mitte März einigermaßen ungestört Turnen, bis plötzlich alles dicht war. Corona hatte auch uns erreicht und fest im Griff. Im Juni konnten wir noch einmal bis zu den Ferien Turnen und sogar direkt zu Schulbeginn -Mitte August bis nach den Herbstferien/ Ende Oktober Spiel, Sport und Spaß haben. Für mich nicht schön, für die Kinder total nervig zog sich die



Zeit bis zum Jahresende wie Kaugummi hin, mit immer wieder verschobenen Hoffnungen auf Öffnung der Hallen. Schließlich das große Ärgernis es musste sogar dem Weihnachtsmann abgesagt werden. Erst ab Ostern 2021 konnten wir streckenweise wieder in die Halle. Dank der fürsorglichen Unterstützung unserer Sportmitarbeiterin bei der Stadt -Frau Hanke, haben wir in den Ferien Hallenzeiten angeboten bekommen, die wir in verschiedenen Gruppen intensiv genutzt haben. Welch ein Segen für die Kinder!

-K. Blank-

Die Reha-Sport-Sparte

Die Reha-Sport-Sparte des TuS Lohfeld-Hainholz startete ab September 2013 unter der Leitung von Doris Franke-Voth.

Im Jahre 2013 bestand die Reha-Sport-Sparte aus den Gruppen Wirbelsäulengymnastik, Wassergymnastik, Aqua Fit und Reha-Sport-Orthopädie mit insgesamt 28 Teilnehmern. Die Kurse fanden in der Grundschulsporthalle Veltheim oder dem Badezentrum Hausberge statt. Das Besondere war, dass die Teilnehmer entweder eine ärztliche Verordnung hatten oder Vereinsmitglieder waren oder beides.

In den Kursen wurden spezielle Übungen für das Herz-Kreislauf-System, den Muskelaufbau oder die Funktionelle-Bewegung geübt. Diese Übungen wurden auf das jeweilige Krankheitsbild angepasst und dienten dazu, die Beweglichkeit zu verbessern oder um erschlaffte Muskeln wieder zu kräftigen. Dieses wurde bei Bedarf mit ärztlicher Verordnung oder zur Vorsorge gemacht.

Im Jahr 2014 kamen Yogilates und Fitness als Gruppen hinzu. Yogilates ist eine Mischung aus Yoga-, Pilates- und Entspannungsübungen. In der Fitness-Gruppe wurden unterschiedliche Übungen absolviert, aber gerne und oft auch Zumba. Auch die Teilnehmeranzahl wuchs auf über 100 Personen an.

Im Mai 2014 eröffnete Doris Franke-Voth unter dem Namen „Portaris“, „Ihre Praxis für Ganzheitliche Gesundheit & Massagen“, eine eigene Praxis mit 2 Angestellten im „Aktiv Park“ Holzhausen. Dadurch konnten auch in der Ferienzeit, in der die städtischen Sporthallen geschlossen sind, die Reha-Angebote und Kurse weiter laufen. Auch die Kooperation mit dem TuS Lohfeld-Hainholz bestand weiter und so konnten Mitglieder des TuS auch andere Angebote vergünstigt nutzen.

Das Jahr 2015 brachte weitere Veränderungen. Einerseits wuchs die Reha-Sport-Sparte auf 17 Reha-Sport-Gruppen. Andererseits wurde im August mit und von Doris Franke-Voth der Verein Portaris & Reha Sport e.V. gegründet. Dieses wurde nach Aussage von Doris Franke-Voth notwendig, um den Reha-Sport kostendeckend anbieten zu können. Die Umstrukturierung und Geschäftliche, aber freundschaftliche Trennung von dem Portaris & Reha Sport Verein dauerte bis Ende 2015 / Anfang 2016, so dass seit dem Jahr 2016 der TuS Lohfeld-Hainholz keine Reha-Sport-Sparte mehr hat.

-B. Detering-

Die „Oldies“ des TuS Lohfeld-Hainholz seit 1996



Bericht über die Oldies (Alte Herren Handball) ab 1996

Die Oldies unterstützen den TuS Lohfeld-Hainholz als aktive Gruppe bis heute. Spartenleiter war bis 2012 Friedhelm Hohmeier. Seit 2013 ist es Carsten Hohmeier. Die Anzahl der Oldies schwankte zwischen 17 bis 20 Mitglieder. Da die Oldies schon in der Jugend zusammen Handball spielten und sich seitdem kennen, ist der

Gruppenzusammenhalt und das Mannschaftsgefühl besonders stark vorhanden.

Das erkennt man auch an den vielen Aktivitäten der Oldies. Hier sollen nur einige beispielhaft genannt werden:

Es wurde lange Zeit mit zwei Mannschaften an dem Gemeindepokal teilgenommen und diese haben zweimal den Pokal (1. Platz) geholt. Das war die Saison 1999/2000 und nochmal 2002/2003. Auch am Bergpokal, dem Kulturausschusspokal und Lattenschießen wurde und wird jedes Jahr mit mindestens einer Mannschaft teilgenommen. Wie auch an der „Aktion Saubere Landschaft“.

Im Rahmen der Sportwerbewoche fand einige Jahre zu Himmelfahrt das Porta-Möbel-Turnier statt. Dabei haben die Oldies den TuS unterstützt und die Thekenmannschaft gestellt.





Ab dem Jahr 2001 veranstalteten die Oldies erfolgreich während der Sportwerbewoche die Oldie-Olympiade. Es nahmen meistens 9 Mannschaften daran teil. Die Teilnehmer und die Oldies als Ausrichter hatten viel Spaß dabei. Leider schafften es die Oldies aus unterschiedlichen Gründen ab 2017 nicht mehr, die Oldie-Olympiade zu veranstalten.

Sie waren aber auch bei den Vorbereitungen wie Sportplatzpflege oder

Instandsetzungen tatkräftig dabei. So wurde 1999 von ihnen das Sportheim gestrichen.

Die Oldies sind aber auch gesellig und es gab und gibt „Die Oldie-fahrt“, Grünkohlwandern mit und ohne Frauen, Kegeln, einen regelmäßigen Stammtisch, Stippgrütze-Essen, Frühschoppen beim Sportfest in Lohfeld und in Veltheim, Jahresfeier mit Frauen oder ein Minigolfturnier um den Hans-Otto-Beberniß-Pokal.



Von der Damengymnastik bis zur Zumbafitness Gruppe

Wir heißen jeden willkommen der Lust an Bewegung hat. Die Teilnehmer der Sparte der Fitness Gruppe treffen sich immer dienstags von 20.00 bis 21.30 und der Gymnastikhalle des Gymnasiums in Hausberge. Wir sind eine fröhliche Truppe, bei denen neben der Bewegung, der Spaß im Vordergrund steht.

Über die letzten 25 Jahre Geschichte der Gruppe hat sich mit den Trainerinnen auch der Schwerpunkt der Kurse immer wieder leicht verändert.

Im Jahr 1995 wurden überwiegend klassische Aerobic, Wirbelsäulengymnastik, Zirkeltraining, Ballspiele mit abschließenden Entspannungsübungen und Stretching gemacht. Anja Wiegmann hat 1997 die Kursleitung übernommen. Im Januar 1999 übernahm Sabine Sandvoss die Leitung. In den kommenden Jahren ergänzte sie Übungseinheiten z. B. mit Badminton, Jazz Tanz, Yoga, Trampolin. Abwechslung im Kurs war garantiert. Über 13 Jahre hat Sabine die Gruppe geleitet und immer wieder mit neuen Ideen aktiv belebt. Zum 23.02.2010 übergibt sie die Gruppe an Eleni Togrous. Sie übernahm die Gruppe und führte Sie mit der alten Tradition weiter. Immer wieder konnten gemeinsame Ausflüge oder Essen organisiert werden. Die Gruppe hat sich stetig gut gehalten und entwickelt. Die Teilnehmer Zahl lag in dieser Zeit bei 25 - 30 Personen. Weihnachtessen, Radtouren und die jährliche Ausstattung mit Kuchen und anderen Leckereien zum Sportfest des Vereins waren feste Programmpunkte der Gruppe.

Die positive Teilnehmer-Entwicklung ging so weit, dass Eleni Togrous zu Beginn 2009 parallel zu der dienstags Frauengymnastik, die Gruppe "Die Turnhalle wird zum Fitnessstudio" ins Leben gerufen hat. Die Gruppe trainierte mittwochs in der Veltheimer Turnhalle. Die neue Gruppe trainiert in einer höheren Intensitäts Stufe, sodass die unterschiedlichen Zielgruppen besser angesprochen werden konnten. Leider muss die zweite Gruppe zum Sommer 2011 durch einen erneuten Trainerwechsel aufgegeben werden. Zum August 2011 gab Eleni Togrous beide Gruppen ab. Sissy Plattner übernahm die Dienstagsgruppe, wobei die Sportlerinnen der Mittwochs Gruppe teilweise wieder am Dienstag dazu stießen. Die Inhalte des Trainings beinhalten zu dem Zeitpunkt: Steppgymnastik, Ausdauerspiele, Funktions- und Wirbelsäulengymnastik, klassisches Workout mit unterschiedlichem Einsatz von Hilfsmitteln (Bälle, Stretchbänder, Hanteln etc.). Die Teilnehmerzahl ist in den Jahren von ursprünglich 20-25 auf 10 abgefallen. Sissy führte die Gruppe mit viel Elan und 2015 wurde sogar ein Zumba Kurs organisiert, der von Saskia Prange durchgeführt worden ist. Die ersten Schritte Richtung Aerobic / Tanz waren gelegt.

Anfang 2015 stand ein Umzug aus der regulären Gymnastikhalle der Sporthalle Süd an. Die Gruppe musste bis Anfang 2016 im Aktiv Park Holzhausen trainieren und konnte ab dem Januar 2016 wieder in die gewohnte Halle. Nach fast 6 Jahren am 10.04.2017 musste Sissy die Gruppe aus beruflichen Gründen abgeben. Sandra Latus übernimmt die Gruppe und führt zum ersten Mal Zumba in den regulären Ablauf ein. Derzeit bestand die Gruppe konstant aus 8 Frauen. Es wurde zu dieser Zeit eine WhatsApp Gruppe gegründet, in der die Kommunikation für die Mitglieder vereinfacht werden konnte. Sandra leitete die Gruppe 2 Jahre bis zum April 2019. Die Teilnehmerzahl blieb stetig konstant und die Inhalte des Trainings sind in zwei Intervalle eingeteilt worden. Ein Part ist die Tanz Aerobic und der zweite Part beinhaltet eine Kräftigungseinheit mit dem Fokus auf Bauch, Beine, Po.

Seit April 2019 wird die Gruppe von Lidija Zarov betreut. Für eine kurze Zeit von etwa 4 Wochen wurde der Versuch gestartet eine Zumba Trainerin einzustellen, leider ohne bleibenden Bestand. Lidija übernahm danach wieder die Leitung und führte neue Choreographien ein. Leider hat der Verein in dieser Zeit an aktiven Teilnehmerinnen verloren.

Durch Werbung und Internetaufrufe, konnte aus der Gruppe heraus die Teilnehmerzahl wieder auf rund 15 Personen gesteigert werden. Dieser Schwung bekam allerdings die erste Corona Welle zu spüren. Dann folgten mehrere Lockdowns und weitere Einschränkungen. Das führte zu einer großen Verunsicherung und einer starken Reduzierung der aktiven Teilnehmer. Im Moment sind 19 angemeldete Teilnehmer registriert wovon 7-8 konstant aktiv dabei sind. Lidija bindet unterschiedliche Elemente aus der Zumba Aerobic, Stepp-, Dance-, Box-aerobic sowie auch mal Intervalltraining ein. Dabei werden aktuelle Hits aus den Charts und Latina sowie Zumba Musik abgespielt. Der zweite Part ist ebenfalls mit musikalischer Begleitung. Die Kräftigungs- und Koordinationsübungen werden mit und ohne Gerät oder Hilfsmittel angehängt. Die Musik fördert die Stimmung und unterstützt die Gruppe und die Leistungsbereitschaft.

Auch wenn in der Pandemie die Umsetzung recht schwer ist, bietet die Fitness Gruppe eine stabile Konstante. Musik, Sport und Bewegung geben den Mitgliedern Gesundheit, soziales Miteinander und somit eine Steigerung des persönlichen Wohlergehens. Der Kurs ist ein wichtiges Instrument, der schwierigen Zeit mit einer positiven und ausgeglichenen Einstellung zu begegnen.

Kontakt für Interessierte immer aktuell auf der Homepage TuS-Lohfeld-Hainholz.de

-Lidija Zarov-

Kindergartenturnen

Im April 1997 eröffnete Heike Heinz die Kinderturngruppe für Kinder im Alter von 4-6 Jahren. Da die Eltern-Kind-Gruppe immer größer wurde, war dieser Schritt nötig und wurde gut angenommen. Der Start der Gruppe zählte 26 Kinder.

Durch den Einsatz von Geräten und Materialien konnten die Kinder in der Gemeinschaft spielerisch ihre Grenzen kennenlernen. Nach kurzer Aufwärmung wurden im Hauptteil einzelne Schwerpunkte gesetzt wie zum Beispiel:

- Werfen und Fangen verbessern
- Koordinationsschulung
- Schulung der Sinneswahrnehmung
- Bewegungserfahrungen an Großgeräten
- Sprungkraftschulung
- Körperwahrnehmung



Auch außerhalb der Halle wurde geturnt. Bei den Sportwettbewerbwochen wurden Kinderturnfeste mit Aktionen wie Sackhüpfen, Dosenwerfen, Heißer Draht, Raupenziehen, Kerzenlöschen, usw. organisiert. Nach jeder Runde wurden die Kinder mit kleinen Preisen geehrt.

Im Herbst 2009 startete eine Kooperation mit dem Kindergarten Lohfeld. Jetzt stellte der Kindergarten als Familienzentrum die Übungsleiterinnen (ÜL) und der TuS sorgte für alles weitere, wie die Hallenzeit, die Fahrkosten für die ÜL ggf. Vertretung und die kleinen und großen „Zugaben“.

Die Kinder konnten spielerisch Regeln in der Turnhalle lernen und die motorischen Fähigkeiten ausprobieren. Die Turnstunden hatten bestimmte Themen, wie „Die Reise nach Australien“. Verschiedene Bereiche wurden gestärkt, gefördert und gefestigt. Die Körper- / Sinneswahrnehmung, Koordination, Gleichgewichtssinn, Kreativität, grobmotorische Fähigkeiten und die Freude an der Bewegung.

Jedes Jahr aufs Neue freuten sich die Kinder über eine bestimmte Person. In den letzten Stunden vor den Weihnachtsferien kam der Nikolaus zu Besuch und brachte für alle Kinder Geschenke vorbei.

Aber auch schwarze Tage musste das Kindergartenturnen erleben. Aufgrund weniger Teilnehmer musste die Gruppe vier Mal für einen längeren Zeitraum unterbrechen.

Doch von diesen Tagen lassen wir uns nicht unterkriegen und turnen immer, wenn es das Wetter und die Hallenzeiten zulassen.

Eltern- Kind- Turnen



Die vermutlich erste Eltern- Kind- Gruppe turnte mit Heike Heinz erstmalig am 28.08.1995. In der Grundschule Hausberge. Schon 1996 wurde eine Wanderung zum Wasserwerk Hausberge, ein Turnfest in der Grundschule Hausberge, eine Schatzsuche auf dem Sonnenhügel und eine Rosenmontagsfeier veranstaltet. Die Aktivitäten kamen gut an und die Gruppe wurde ab April 1997 in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe war für die Eltern- Kind- Turner und die zweite Gruppe für die Kindergartenkinder von 4-6 Jahren.

Im Mai 2000 übernahm Kerstin die Gruppen. Aufgrund der vielen begeisterten Kinder und Eltern musste diese Gruppe im Februar 2001 geteilt werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit nicht vorhandenen Kleingeräten gab es von der Sparkasse eine großzügige Sachspende: Seile, Kunststoff-Tennis-

schläger, Softbälle in den Farben rot, gelb und sogar Regenbogenfarben aber auch Luftballons. Die Übergabe der Dinge erfolgte im Beisein der Presse bei einer Übungsstunde. Aber auch Großgeräte kommen zum Einsatz, bei dem die Eltern mithelfen Bewegungslandschaften aufzubauen. Ostern 2001 betreute Susanne kurzfristig beide Gruppen, bis sich im Herbst beide Übungsleiterinnen die Gruppen teilten. Das Eltern- Kind- Turnen ist hauptsächlich das Sammeln von Erfahrungen mit Bewegungen, an verschiedenen Materialien und Geräten. Alles ist immer mit Spaß verbunden.

Ab 2005 wurde dann in der Veltheimer Grundschulhalle geturnt, es ergab sich die Chance für alle neue Geräte und Materialien kennenzulernen und die Möglichkeit diese fürs Klettern, Toben, Hüpfen und an eigene Grenzen herantasten zu nutzen. Nach 2006 blieb irgendwann der Nachwuchs aus und der Rest war in die Kindergartengruppe gewechselt.

Kurzzeitig waren dann noch Eleni und wieder Kerstin mit neuen Kindern beschäftigt. Bis dann Christine, *selber Vereinsmitglied*, mit ihrer Tochter auftauchte. Nach den Sommerferien 2009 übernahm sie bis 2010. Die Gruppe vergrößerte sich im halben Jahr von 3 auf 13 Kinder Die Stunden wurden vermehrt von den Kindern mitgestaltet und so lernten sie das Helfen und sich Helfen zu lassen. Dann gab es einige Kurzzeitvertretungen, bis Kristin ab Februar 2014 die Gruppe übernommen hat.

Ein Ritual gibt es seither immer vor den Sommerferien. An dem Tag ist die Turnhalle leergefegt und die Eltern- Kind- Gruppe trifft sich im Wald, um dort in der Natur zu Turnen natürlich mit Picknick auch zum ausruhen.

2019 zählte die Gruppe 34 bis 42 Kinder, die Größe kam dadurch zustande, dass die Geschwisterkinder aus der Kindergartenturngruppe mitturnten, da diese zu dem Zeitpunkt vom Kindergarten nicht angeboten werden konnte. 2020 war dann für die Kinder das traurigste Jahr, der Weihnachtsmann konnte zum erstenmal seit 20 Jahren nicht kommen. Durch die Coronabedingten Schließungen musste das Turnen pausieren.



Von Oktober 2019 konnten wir die Turnhalle bis zum Mai 2020 nicht nutzen.

Frau A. Hanke vom Sportbüro der Stadt Porta setzte alle möglichen Hebel in Bewegung und wir durften in den Sommerferien 2020 die Halle der Grundschule Eisbergen bis zum 21. Juli nutzen. Der Schwerpunkt wurde hier größtenteils auf Angebote der Vertrauensbildung zwischen Mutter/ Vater und Kind gelegt. Vom 25. August bis zu den Weihnachtsferien konnten die Kinder mit Freude wieder ohne Schließungen turnen.

Die Übungsleiter der Eltern- Kind- Gruppe waren/ sind:

Heike Heinz, Kerstin Korff, Susanne Methfessel, Sontka Josupeit-Reake, Christine Saak, Brigita Pähke, Doris Franke-Voth und Kristin Blank

-Anna Rein-

Mädchenturnen ab 10 Jahre

Öfter findet sich mal eine Kurznotiz über die Nachfrage zu einer Folgegruppe nach der Turngruppe der Grundschüler. Es gab auch mehrere Anläufe. Diese Gruppen liefen aber oft nur sehr kurze Zeit, da auf den weiterführenden Schulen auch mehr lernen verlangt wurde, gleichzeitig aber auch mehr Sport angeboten wurde, was das zusätzliche Treffen im Sportverein dann nicht mehr gefragt. Von drei Turnerinnen ist belegt, dass sie noch ein bis vier Jahre als Übungsleiter-Helferinnen bei den Kinderturnern geholfen haben. Diesen starken Mädchen sei auch auf diesem Weg noch einmal herzlich gedankt. Vielleicht sind sie ja heute irgendwo als Unterrichtende im Sport selber tätig geworden.

Die Gruppe mit der wohl längsten dokumentierten Bestandszeit leitete Brigita Pähke ab April 2001 startete sie das Mädchenturnen mit 6 Mädchen. Die Schwerpunkte lagen im Boden- und Geräteturnen, Trampolin, Tanzen, Elemente aus der rhythmischen Sportgymnastik, Aerobic und Basketball. 2002 schrumpfte die Gruppe auf 5 Mädchen. Zusätzlich wurden noch einige Ausflüge gemacht: Aquaaerobic in der Bali-Therme, Minigolf, Inlineskating und Schlittschuhlaufen. Bis auch diese Gruppe im Sommer 2003 aufgrund geringer Teilnehmerzahl aufgelöst werden musste.

Umbau Sportheim



Michel Pieper beim Stemmen

Im Zuge der Feuerwehr Richtlinien Änderungen, bekam der TuS von der Stadt Porta zum Ende des Jahres 2012 die Nachricht „sein Sportheim“ nahezu ganz der Freiwilligen Feuerwehr Gruppe Lohfeld überlassen zu müssen. Die zwei bisher für den Sportplatzbetrieb genutzten Umkleiden würden von der Feuerwehr benötigt.

Nach einigen Verhandlungen konnte vereinbart werden, dass der Verein in Eigenleistung mit leichter Unterstützung der Stadt Porta den kleinen Restbereich am äußeren rechten Ende des Gebäudes für die Vereinszwecke umbauen und ertüchtigen konnte. Anfang des Jahres 2013 wurde so aus dem ehemaligen Schiri-Raum und Lager zusammen mit dem dahinterliegenden Kreideraum ein neuer Bereich mit Umkleideraum und Duschbereich.

Die ehemalige Tür zum Kreideraum wurde nun zum Haupt- und einzigen Eingang. Für die dort bisher gelagerten Geräte soll ein Container zur Unterbringung aufgestellt werden.

Also machte sich eine Gruppe Freiwilliger unter der Leitung von dem damals 2.Vorsitzenden Michael Pieper ab Januar 2013 an den Umbau. Es wurden Wände rausgerissen, alte Fenster gegen neue Thermopen-Fenster gewechselt und die alten WCs entfernt.

Dann wurde von einer Fachfirma die Installation für die neuen Duschen und WCs gemacht. Nachdem neue Trennwände gesetzt wurden, konnte alles gefliest werden.



Helfer beim Fliesenlegen



Der neue Sicherungsschrank



Bernd Detering beim streichen

Zum Schluss wurden die neuen WCs und Duschköpfe angebracht und der TuS hatte eine neue Nasszelle mit drei Duschen und zwei Toiletten.

Auch die Elektro-Installation wurde erneuert, erweitert und von den Räumen der Feuerwehr getrennt. Dieses war nötig, damit der TUS seinen eigenen Sicherungskasten und Strom-Zähler bekam.

Zeitgleich zu den Arbeiten wurden auch alle alten Heizkörper abgebaut und neu lackiert. Auch den alten Sitzbanken tat die Überarbeitung und Neulackierung sehr gut.

Offizielle Übergabe des fertig erneuerten Restbereiches durch Bürgermeister Stefan Böhme am 4.5.2013

Der TuS konnte schon ab Ende März 13 über seinen neuen Umkleideraum mit Duschbereich für die Sportgruppen bei der Sportplatznutzung verfügen.



Die Sportwerbewoche des TuS Lohfeld-Hainholz seit 1996

Bericht über die Sportwerbewoche im Wandel der Zeit

Die Sportwerbewoche des TuS Lohfeld-Hainholz hat eine lange Tradition. Es stellen sich nicht nur die unterschiedlichen Sparten und Übungsgruppen dem staunenden Publikum vor. Es werden auch neue Begegnungs- und Sport-Konzepte mit Vorhandenen gemischt.

Beispiele wären hier zu nennen: Spiel ohne Grenzen, Fußball- oder Handballturniere,



Handball-Freundschaftsspiele, Wandertage, Familientage, das Völkerballturnier der Portaner Grundschulen, die Oldie-Olympiade, Torwandschießen für den Gemeindepokal, 9er Kick für Mannschaften oder Tanz in den Mai.

Auch Vorführungen anderer Vereine und Gruppen gab es. Zu nennen wären hier z.B. die Cross Kids auf ihren Cross-Maschinen, die Garde der Grün-Roten-Bütt,

Ponyreiten für Kinder oder die Volkstanzgruppe Nammen. Auch beim Porta Marathon war der TuS Lohfeld-Hainholz mit eigenen Läufern am Start, sowie unterstützend als Laufpartner an der Verpflegungsstation am Ziel zuständig.





Besonders soll hier das Porta-Möbel-Fußballturnier als ein fester Bestandteil der Sportwerbeweche erwähnt werden. Dieses wurde das erste Mal im Jahr 1993 an Himmelfahrt (Vatertag) ausgetragen. Der damalige 1. Vorsitzende Friedhelm Hohmeier hat die Zusammenarbeit mit Porta-Möbel aus der Taufe gehoben. Das Turnier fand viel Zuspruch und Gefallen beim TuS und innerhalb der Porta-Möbel-Gruppe, sodass 2002 schon mit 14 Mannschaften das 10. Porta-Möbel-Fußballturnier ausgetragen wurde. Die Begeisterung für das Porta-Möbel-Fußballturnier ging weiter und so folgte 2013 das 20. Jubiläum.

Leider wurde diese Tradition und Zusammenarbeit 2013 von der Porta-Möbel-Gruppe beendet, sodass es seit 2014 kein Porta-Möbel-Fußballturnier mehr gibt.



Die Besetzung der Bratwurstbude und des Bierwagens wurde durch einen freiwilligen Einsatz der vielen Mannschaften und Sportgruppen des TuS Lohfeld-Hainholzes geleistet.



-B. Detering-

**Herzlichen Dank an alle, die bei der Erstellung dieser Festschrift geholfen haben,
besonders auch an die, die nirgendwo genannt werden.**

Herausgeber

TuS Lohfeld-Hainholz e.V.

Berichte und Bilder

Kristin Blank
Bernd Detering
Ingrida Detering
Heinrich Hofmann
Nicole Radßat
Anna Rein
Lidija Zarov

Titel Grafik

Norbert Kohlmeier

Satz, Layout und Druck

Diekmann Druckservice Porta Westfalica

Soweit kein Verfasser unter den Texten vermerkt ist, liegen oft Gemeinschaftsbearbeitungen vor.